

Rommelspott, Rommelspott !
Fräche mächt èr Dirchen op.
Loszt de Spilman eine ;
Loszt de Spilman strêichen,
Streichen op der Rommelspott ;
Fräche mächt èr Dirchen op.

Sëtzt dë Léder an dë Wand,
Némt dat Mëszer an dë Hand,
Schneit hei, schneit do,
Schneit en décke, fette Grëf erof,
Bis mei Kiérfche' foll as.

P. S. Ein freundlicher Mitarbeiter, J. P. Wolff aus Remich, teilt uns die Fasnachtlieder mit, welche von den Kindern von Remich gesungen werden:

Die Knaben singen :

Hei kommen drêi Rémécher Jongen,
Sie hêche Biren a Bongen,
Biren a Bongen as gréng Speis,
Gêcken a Nare si net weis.

Die Mädchen singen :

Hei kommen drêi Rémécher Médercher,
Sie hêsche Fuosentsbrédercher,
Èn Ècher, zwë Ècher,

Drêi soll mer gében :
Pëtrus as en hélége Man,
Dén den Himmel schlësze kann.
Kommt er net bâl.
D'Fësz gin es kâl ;
Kommt er net geschwenn,
D'Fësz gin es denn ;
Kommt er net glêich,
De Miller lêit am Déich.

(Fortsetzung folgt.)

Luxemburger Leben und Treiben in den Vereinigten Staaten.

Von Nicolas GONNER.

(Schluß.)

Das Hühnervieh besorgen Frau und Töchter, denen auch die Pflege des nie fehlenden Gartens obliegt. Einige gutgepflanzte Blumenbeete beweisen, daß der Schönheits Sinn noch nicht verloren gegangen. Der gut gepflegte Garten gibt nicht allein Zeugnis des Fleißes des weiblichen Teils der Familie, sondern auch des Wohlstandes. Die Pflege des Viehes liegt hier den Männern mehr ob, als in Europa. Männer melken nicht selten, misten und füttern fast immer. Auf den älteren Farmen in Ohio, Wisconsin, Illinois u. Iowa fehlt selten der Baumgarten. Im Westen wird zuerst für den gegen die Stürme und Schneewehen schützenden Hain durch Anpflanzung schnell wachsender Arten Weißholz gesorgt und erst später mit der schwierigeren Obstbaumzucht begonnen.

Weizenbau wird in allen nordwestlichen Staaten auch von den Luxemburgern mit Erfolg betrieben. Freilich tritt eine Zeit ein, wo der Boden erschöpft und weizenmüde wird. Der Weizenbau, wie er bisher betrieben ward, macht reiche Väter, aber arme Söhne. Das hat man vielerorts schon eingesehen und eine andere Wirtschaftsmethode eingeschlagen. Man verlegt sich mehr auf den Bau des Welschkorns und auf Viehzucht, sowohl Schweine- als Rindvieh- und Pferde- zucht, je nachdem. Auch mit Flachs sind Versuche angestellt worden, wurden aber bald aufgegeben, da das Land zu schnell erschöpft wird. In der Nähe größerer Städte wird der Luxemburger schnell zum Gemüsegärtner und verdient Geld dabei. Mit welcher Ausdauer dem undankbarsten Boden prächtige Speisen abgerungen werden können, beweist die nördlich dicht an Chicago liegende Ridge (Rücken), wo Luxemburger Farmer den reinsten, schärfsten Sandboden zu einem üppigen Gemüsegarten umgewandelt haben.